

**Autor:** Susanne Jordans**Seite:** 21**Mediengattung:** Tageszeitung**Weblink:** <https://rp-online.de/96995187><sup>1</sup> von PMG gewichtet 07/2023<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2023**Jahrgang:** 2023**Auflage:** 15.602 (gedruckt)<sup>1</sup> 16.649 (verkauft)<sup>1</sup>  
17.048 (verbreitet)<sup>1</sup>**Reichweite:** 0,065 (in Mio.)<sup>2</sup>

## Johanniter erfüllen Herzenswunsch einer todkranken Frau

Die Wunsch-Ambulanz am Krankenhaus Bethesda geht letzten Anliegen von Sterbenden nach. Welches Ereignis Anna Mertens unbedingt miterleben wollte.

Mönchengladbach (sjo) August 2023: Auf der Palliativ-Station im Krankenhaus Bethesda liegt Anna Mertens. Die 83-Jährige ist unheilbar an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt. Der 19. August rückt näher, der Tag, an dem ihr erstes Enkelkind, Jelena Poßberg, in Willich-Schiefbahn heiratet.

Mertens hatte vor ihrem Tod nur noch einen Wunsch: diese Hochzeit vor Ort begleiten zu dürfen. „Irgendwie haben sie das auf der Station spitzgekriegt“, erinnerte sie sich später. Und offensichtlich schnell gehandelt. Der Chefarzt der Palliativ-Station, Christoph Sippel, und Klinikseelsorger Ulrich Meihnsner schlagen Mertens vor, für sie die Johanniter Wunsch-Ambulanz zu aktivieren. Das Gemeinschaftsprojekt der Johanniter

Hilfsgemeinschaft Mönchengladbach, des Bethesda und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Niederrhein fährt schwerkranke Menschen mit dem Krankenwagen dorthin, wo die Sterbenden noch einmal Zeit verbringen möchten.

Zunächst schlägt Mertens das Angebot aus, sie möchte nicht, dass zu sehr Aufhebens um sie gemacht wird. Doch dann denkt sie daran, wie schön es wäre, diesen besonderen Tag mit der Familie erleben zu dürfen und nimmt das Angebot an.

An einem Samstag geht es am frühen Nachmittag per Krankentransport in die Nachbarstadt, Mertens wird dabei von medizinischen und pflegerischen Fachkräften begleitet. „Wir wussten, sie ist in besten Händen, und wenn es ihr zu viel

wird, fahren die netten Helfer sie sofort zurück ins Krankenhaus“, erinnert sich Jelena Poßberg an den großen Tag.

Bis zum Abend hielt Anna Mertens durch, dann ging es zurück ins Bethesda. Sie dachte noch Tage später gerne an ihren Ausflug zurück.

„Es war einfach überwältigend, wie aufmerksam und liebevoll sich alle gekümmert haben. Alles hat perfekt geklappt“, sagte sie damals. Und Jelena Poßberg, die mit ihrem Mann die Großmutter noch im Krankenhaus besuchte, ist dankbar: „Es bedeutet mir sehr viel, dass meine Oma an diesem Tag an unserer Seite war.“

**Abbildung:** Jelena Poßberg am Tag ihrer Trauung. Ihre Enkelin als Braut zu erleben, war Anna Mertens' (r. u.) größter Herzenswunsch. Foto: Poßberg

**Fotograf:** Possberg

**Abbildung:** Jelena Poßberg am Tag ihrer Trauung. Ihre Enkelin als Braut zu erleben, war Anna Mertens' (r. u.) größter Herzenswunsch. Foto: Poßberg

**Fotograf:** Possberg

**Wörter:** 328